



Weihnachtsrundbrief

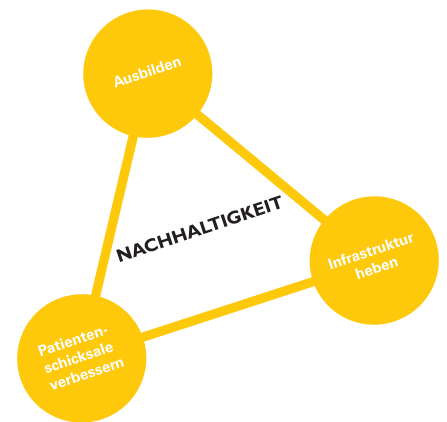
Vreden, im November 2022

Interplast Sektion Vreden • Händelstr. 30 • 48691 Vreden

<<Anrede>> <<Vorname>> <<Name>>

<<Strasse>>

<<PLZ>> <<Ort>>



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Interplast-Sektion Vreden!

War 2022 das erste Jahr nach der Corona-Pandemie? Sicher nicht, aber immerhin konnten wir unsere geplanten Einsätze durchführen.

Einsätze der Sektion Vreden:

1. Kamuli-Mission-Hospital, Uganda; 05.-20.03.2022 Teilnehmer: Thorsten Huhn, Madeleine Hösel, Ursula Schoppen-Beeke, Petra Wansing, Patrick Jaminet, Arnulf Lehmköster

2. Kamuli-Mission-Hospital, Uganda, 05.11.-20.11.2022 Teilnehmer: Hubert Sax, Yekta Gören, Annamirl Jellinek, Claudie Bethge, Angelika Möhrer, Jaqueline Abel, Kerstin Denise Röhm

3. Murunda-Hospital, Ruanda; 12.-20.11.2022 Teilnehmer: Thorsten Huhn, Petra Wansing, Hans-Jürgen Rapp, Tobias Ostendarp, Francine Mujawaryia, Arnulf Lehmköster

Planungen und Vorbereitungen auf die Einsätze sind längst Routine. Dennoch wartet jedes Mal wieder eine neue Überraschung, diesmal beim Zoll in Uganda. 2 Stunden hat die Zollabfertigung gedauert, obwohl alle Genehmigungen zur Einfuhr im Vorfeld eingeholt waren. So trafen wir erst am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr in der Früh im Gästehaus ein. Von da ab lief alles „wie am Schnürchen“: die ersten Patienten warteten nach kurzem Schlaf ab 10.00 Uhr, Vorbereitungen im Op und der Anästhesie-Einrichtung, Bekanntmachen mit der neuen Hospital-Leitung. Und ab Montag starteten wir mit den Operationen: an neun OP-Tagen konnten wir 54 große Operationen bei 38 Patienten, zumeist Kindern, durchführen. Typisch für Kamuli ist die große Zahl an Verbrennungskontrakturen, die gelöst und mit Vollhauttransplanteten und lokalen Lappenplastiken versorgt wurden. Chronische Wunden, Tumoren der Körperoberfläche waren weitere Schwerpunkte.

Im OP waren Dr. Margret als heimische Ärztin und Agnes und Angela als OP-Schwestern stets präsent, auf der Station Sr. Rose und Sr. Immaculate mit ihrem Team. Die Zusammenarbeit klappte vorzüglich, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit sind in Kamuli keine Fremdwörter.

Wunderbar organisiert von Ronald, dem Krankenhausmanager und Dr. Faustine, dem Ärztlichen Direktor, war der gemeinsame Ausflug mit dem gesamten Staff zu den Itanda-Nil-Falls am Sonntag mit Barbecue - in tolles Erlebnis für uns und unsere ugandischen Arbeitskollegen.

Am Samstagnachmittag stand wieder der Besuch bei der Walubu-Familie in Bulogo an, deren Oberhaupt, Esther – nun auch schon 85 Jahre alt – uns ja nach Uganda geholt hatte. Jude, ihr Sohn, betreibt ein Baumpflanzprogramm. Jeder von uns durfte auf der Farm einen Baum der Freundschaft pflanzen. Die Setzlinge werden von der Bulogo's womens group angezchtet, für einen € pflanzen sie 4 Bäume. Privat unterstützen wir ihre Initiative finanziell.

„Wir rasen auf dem Highway in die Klimahölle“, so António Guterres auf der COP27 in diesem Jahr in Sharm el-Sheik, „mit dem Fuß auf dem Gaspedal“. Rettung unseres kranken Planeten Erde – auch wir müssen uns dieser größten aller Herausforderungen stellen! Ein eigenes Konto ist eingerichtet, um die durch unsere Flüge verursachte CO₂-Belastung zu kompensieren. Jedes Teammitglied der Sektion Vreden ist angehalten, sich an der CO₂-Kompensation zu beteiligen.



TFL-Lappen zur Deckung eines Druck-Liege-Geschwürs / Aimable und Seraphin im CIO / OP-Szene Kamuli November-Team / Claire





OP-Szene Kamuli in 3-2023 / Dr. Jean-Pierre, Bischof Anaclét, A.L., Fa. Elie / Tobias bei der Arbeit / Kigali

Auch das Herbst-Team nach Kamuli traf die geschilderten guten Arbeitsbedingungen an. Hernien, Schilddrüsen, auch Darm-Ops sowie plastisch-chirurgische Krankheitsbilder standen im Vordergrund ihrer zwei OP-Wochen. Auch sie genossen den Ausflug zu den Itanda-Falls zusammen mit dem heimischen Personal nebst Tilapia-Essen. Hervorzuheben ist, dass das von Kerstin Röhm angeführte Team ihren Einsatz durch eigene Spendenakquise vollständig selbst finanzierte.

Große Veränderungen zeigten sich schließlich in Murunda. Durch den Wechsel in der Krankenhausleitung ist die Motivation des örtlichen Personals eine völlig andere, deutlich gestiegen. Dr. Jean Pierre Nkunzimana heißt der neue Krankenhausdirektor, ein freundlich zugewandter junger Arzt. Zum ersten Mal erlebte ich, dass der Direktor von sich aus den Wunsch äußerte, mit am OP-Tisch zu stehen. Der neue Caritas-Direktor ist ein „alter Bekannter“, Father Elie, der Mitinitiator unseres Murunda-Projektes ist. Er war seinerzeit und ist nun wieder als Caritas-Direktor auch für das Murunda-Krankenhaus seitens der Diözese verantwortlich. Auch Bischof Anaclét wirkte wie verwandelt – Zeichen, die wir natürlich positiv bewerten. An der PV-Anlage des Krankenhauses fehlen noch die Batterien. Bertrand, der Leiter der Elektrofirma, die die Anlage baut, versprach unverzüglich zu installieren, sobald die Batterien eintreffen.

Der Murunda-Einsatz war schwerpunktmäßig als technischer, auf 9 Tage verkürzter Einsatz ausgelegt. Unsere Techniker warteten alle Maschinen, mitgebrachte neue Trafos wurden installiert etc. Für mich standen zahlreiche Gespräche im Vordergrund: Abstimmung mit Dr. Joachim Drechsel vom Deutschen Gemeinschafts- Diakonieverband, der in Ruanda Schulen und ebenfalls Krankenhäuser unterstützt, Vortrag im Centre International Orthopaedic, einer orthopädietechnischen Werkstatt in Kigali über Kompressionskleidung zur Nachbehandlung von Verbrennungsnarben, Gespräche mit dem neuen Krankenhausdirektor, dem neuen Caritasdirektor sowie Diözesanbischof Anaclét standen auf dem Programm. Alle Gespräche hinterließen einen positiven Eindruck – bis auf das im Gesundheitsministerium. Drei Stunden warten zu lassen und dann sich als unvorbereitet zu zeigen sind keine guten Gesprächsvoraussetzungen. Insoweit bin ich skeptisch, ob seitens der ruandischen Regierung das Engagement, an der schlechten Situation der vielen Patienten mit vernachlässigten Wunden etwas zu verändern, tatsächlich vorhanden ist. Immerhin konnte ich dort die verbindliche Zusage erwirken, dass auch in Zukunft Operationen von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten im Murunda-Hospital durch das Team um Michael Bergemann ausdrücklich gewünscht werden.

An den zur Verfügung stehenden drei OP-Tagen konnten gleichwohl 11 große Operationen durchgeführt werden. Neben Dekubitalulzera war es wieder eine monatealte schwere Verbrennung, die auf Deckung wartete. Groß war die Freude, u.a. die beiden in 2021 operierten Kinder Remy und Florence – je 35% verbrannte Körperoberfläche – wiederzusehen. Sie haben sich vollständig erholt.

Unsere Einsätze in Kamuli/Uganda und Murunda/Ruanda werden wir in 2023 fortsetzen, die Termine stehen bereits. Wann wir wieder in Eritrea aktiv sein werden, ist noch offen.

Am 23. August wurde mir in Düsseldorf durch unseren Ministerpräsidenten Hendrik Wüst der Verdienstorden des Landes NRW verliehen.

Ihnen, unseren Spendern, gilt wie in jedem Jahr unser Dank zum Jahresende. Namens des ganzen Teams der Sektion Vreden wünsche ich Ihnen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2023. Bleiben Sie auch in 2023 Afrika treu!

Dr. Arnulf Lehmköster

Interplast Sektion Vreden
Händelstr. 30, 48691 Vreden

Tel.: 02564 31483 • www.interplast-germany.e.v.sektion.vreden • arnulf@dr-lehmkoester.de



Team Kamuli 3-23



Team Murunda 11-23



Ausflug zu den Itanda-Falls November-Team



Spendenkonto der Interplast-Sektion Vreden bei der Sparkasse Westmünsterland:

IBAN : DE 16 4015 4530 0051 1299 22